

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/036/2020

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Sandra Hoffmann-Rivero	Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Sachbearbeiter/in: Doris Neugebauer

300 Jahre Jean-Philippe Baratier - das Schwabacher Wunderkind

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	28.09.2020	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Im Rahmen des Projektes		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	25.000,00 Euro 5.000,00 Euro		
Haushaltsmittel vorhanden?	ja		
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Im Jahr 2021 jährt sich der 300. Geburtstag des sogenannten „Schwabacher Wunderkindes“, Jean-Philippe Baratier. Zu diesem Jubiläum sollen einige Aktivitäten an das „Schwabacher Wunderkind“ erinnern.

Unter anderem soll im Umwelt- und Mobilitätsausschuss im Dezember über die Benennung eines Weges in „Baratier-Weg“ entschieden werden.

II. Sachvortrag

Jean-Philippe Baratier wurde am 19. Januar 1721 im Haus Boxlohe 9 geboren und fiel schon mit drei Jahren dadurch auf, dass er fließend lesen konnte. Bis er fünf war, beherrschte er Deutsch, Französisch, Latein und Griechisch, später folgten noch Hebräisch und verschiedene orientalische Sprachen. Mit 10 fand er eine Methode zur Bestimmung von Längengraden im Meer und übersetzte eine Schrift des Rabbi Benjamin von Tudela aus dem Hebräischen ins Lateinische. Sein erstes wissenschaftliches Buch brachte er 1734 heraus. In seinen zahlreichen weiteren Veröffentlichungen und Manuskripten waren Kirchengeschichte, aber auch Astronomie und Mathematik wichtige Themen.

1735, 14-jährig, wurde er Magister an der Universität Halle und Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, damals noch „Königlich Preußische Sozietät der Wissenschaften. Mit einem Stipendium des preußischen Königs ausgestattet studierte er Jura in Halle, hielt dort aber auch Vorlesungen und beschäftigte sich, außer mit Medizin, auch mit vielen anderen Fächern.

Nachdem sich schon mit 11 Jahren eine schmerzhaft Krankheit abgezeichnet hatte, starb er im Alter von 19 Jahren am 5. Oktober 1740.

Derzeit erinnert in Schwabach an Jean-Phillipe Baratier lediglich eine Tafel, die der GHV am Wohnhaus der Familie im Schwabacher Franzosenviertel anbringen ließ, und es gibt eine kleine Schrift über Baratier von Christoph Rückert sowie ein Theaterstück.

Baratier zum 300.

Schwabach als Geburtsstadt nimmt das 300. Jubiläum zum Anlass, auf Baratier in verschiedenen Formen hinzuweisen:

Nicht nur Baratier im Besonderen, sondern das Thema Hugenotten im Allgemeinen soll mit Vorträgen beleuchtet werden, die die vhs anbietet. Eine bereits für 2017 erstmals angelegte Stadtrallye als App soll Kinder von 7 bis 11 in einer Art Schnitzeljagd und mit Begleitung des kleinen Jean-Phillippe durch die Stadt führen und ein Quiz zur Stadtgeschichte durchführen lassen.

Am 19. Januar 2021, dem Tag der Geburt, wird der Romanist Prof. Dr. Günter Berger zur Eröffnung einen Festvortrag zum Leben des international beachteten Wunderkinds in Schwabach halten. Die Heimatpflegerin, Uschi Kaiser-Biburger, und der Stadtarchivar, Wolfgang Dippert, verfassen eine Broschüre zur Geschichte und Wirtschaftsgeschichte der Hugenotten in Schwabach und zu Baratier, die der GHV herausgegeben wird

Das wichtigste Vorhaben ist zudem, Baratier als Person in den öffentlichen Raum zu holen und damit das Interesse an ihm neu zu wecken: Geplant ist eine Bronzefigur Baratiers als Kind, mit einem großen Buch auf dem Schoß auf einer Bank sitzend, die neben sich Platz genug lässt, um sich als Ruhebedürftiger oder Neugieriger dazu zu setzen. Eine Stele soll über den Dargestellten informieren. Die Figur Baratiers soll fest auf der Bank verankert sein, die Bank wiederum im ehem. Franzosenviertel aufgestellt werden, auf dem Platz vor der Franzosenkirche. Enthüllt werden soll diese Skulptur am 20. März 2021.

Zudem soll künftig ein Weg in der Nähe des Franzosenviertels, der derzeit unbenannt ist, in „Baratier-Weg“ benannt werden. Mit der Heimatpflegerin, Uschi Kaiser-Biburger, ist der

Vorschlag zur Benennung abgestimmt.

Das Amt für Tourismus möchte schließlich noch Themenführungen zu Baratier und den Hugenotten anbieten.

Koordiniert wird das Gesamtprojekt vom Kulturamt in Kooperation mit der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“. Die Skulptur wird über Förderungen und Sponsoring-Gelder finanziert.

III. Kosten

Für die Stadt fallen Kosten für die Bank und deren Aufstellung an, sowie für eine Informationsstelle. Zudem werden Mittel in den einzelnen Fachbereichen für Stadtführungen, Vorträge, die App etc. fällig.

IV. Klimaschutz

Der Beschluss hat keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.